Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Was macht ein gutes Leben aus?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

III.C.1

Religionen und Weltanschauungen

Was macht ein gutes Leben aus? –
Von Wünschen, Träumen und Hoffnungen

Nach einer Idee von Claudius Kretzer

© Fotolia: Bernhard Kirchgatterer

© RAABE 2022

Junge Menschen, die noch relativ am Anfang ihres Lebens stehen, haben die unterschiedlichsten Vorstellungen über ihre Zukunft. Individuelle Wünsche, Träume und Hoffnungen spielen eine große Rolle. Jeder Mensch hat eine eigene Vorstellung davon, was ein gutes Leben ausmacht. Diese Einheit gibt den Lernenden Möglichkeiten, sich mit ihren persönlichen Vorstellungen vom Leben auseinanderzusetzen. Wir stoßen immer wieder an Grenzen und erfahren Rückschläge beim Streben nach Zielen. Auch diese Grenzen sowie der Umgang mit ihnen werden in dieser Einheit thematisiert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich mit den eigenen Erwartungen auseinandersetzen; den Menschen als Beziehungswesen wahrnehmen; die Bedeutung von Konkretheiten für das eigene Leben darstellen; das Gewissen als Ort ethischer Entscheidungen darstellen; Möglichkeiten zur Schuldvergebung skizzieren
Thematische Bereiche:	Sinnsuche, Identitätsfindung, Beziehungen, Krankheiten, Lebensentscheidungen und Gewissen, Umgang mit Schuld
Medien:	Texte, Bilder, Internet

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

III.C.1

Religionen und Weltanschauungen

Was macht ein gutes Leben aus? – Von Wünschen, Träumen und Hoffnungen

Nach einer Idee von Claudius Kretzer

© Thomas Barwickxart/DigitalVision

Junge Menschen, die noch relativ am Anfang ihres Lebens stehen, haben die unterschiedlichsten Vorstellungen über ihre Zukunft. Individuelle Wünsche, Träume und Hoffnungen spielen eine große Rolle. Jeder Mensch hat eine eigene Vorstellung davon, was ein gutes Leben ausmacht. Diese Einheit gibt den Lernenden Möglichkeiten, sich mit ihren persönlichen Vorstellungen vom Leben auseinanderzusetzen. Wir stoßen immer wieder an Grenzen und erfahren Rückschläge beim Streben nach Zielen. Auch diese Grenzen sowie der Umgang mit ihnen werden in dieser Einheit thematisiert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich mit den eigenen Erwartungen auseinandersetzen; den Menschen als Beziehungswesen wahrnehmen; die Bedeutung von Krankheiten für das eigene Leben darstellen; das Gewissen als Ort ethischer Entscheidungen darstellen; Möglichkeiten zur Schuldvergebung skizzieren
Thematische Bereiche:	Sinnsuche, Identitätsfindung, Beziehungen, Krankheiten, Lebensentscheidungen und Gewissen, Umgang mit Schuld
Medien:	Texte, Bilder, Internet

© RAABE 2022

Fachliche Hinweise

Warum geht das Thema die Schülerinnen und Schüler an?

Die Schülerinnen und Schüler in der 10. Klasse stehen an einem Wendepunkt in ihrem Leben. Mit dem absehbaren Ende der Schulzeit und dem baldigen Eintritt ins Berufsleben beginnt ein Lebensabschnitt, in dem sie zunehmend Verantwortung für die Gestaltung ihres Lebens übernehmen müssen und wollen. Sie müssen Entscheidungen treffen, die weitreichende Konsequenzen haben. Das Leben in seiner gesamten Tragweite zu erfassen, ist herausfordernd. Dazu kommt, dass der Alltag der meisten jungen Menschen heute kaum Zeit zur Reflexion über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse lässt. Diese Einheit will ihnen daher genau diese Möglichkeit bieten.

Die Notwendigkeit der Sinnsuche

Ausgangspunkt einer bewussten und selbstbestimmten Lebensplanung ist die Frage nach dem Sinn des Lebens. Aber warum soll sich ein Mensch überhaupt auf Sinnsuche begeben? Reicht es nicht, einfach zu leben und zu schauen, was das Leben bereithält? Mit dieser Frage haben sich Forscherinnen und Forscher beschäftigt: „Eine viel zitierte Untersuchung stammt etwa von der US-amerikanischen Neuropsychologin Patricia Boyle. Sie hatte 2009 mehr als 1200 Seniorinnen und Senioren danach gefragt, wie sehr sie in ihrem Leben eine Bestimmung oder eine Richtung verspürten. In den folgenden fünf Jahren verfolgte Boyle, welche Befragten starben. Das Ergebnis fiel deutlich aus: Männer und Frauen trugen ein fast doppelt so hohes Sterberisiko, wenn es ihnen weitgehend an Orientierung im Leben fehlte.“[1]

Der Mensch als Beziehungswesen

Der Mensch ist ein soziales Wesen und die Beziehungen zu anderen Menschen, zu Tieren und zur Natur stellen einen wesentlichen Grundpfeiler eines erfüllten Lebens dar. Niemand kann sein Leben unabhängig von anderen gestalten, auch wenn gerade bei jungen Menschen der Wunsch nach Autonomie oft sehr hoch ist.

Darüber hinaus ist für viele Menschen auch die Beziehung zu Gott oder allgemein zu einer höheren Kraft von Bedeutung.

Umgang mit Krankheit und Schicksalsschlägen

Krankheit wurde in früheren Zeiten als Strafe Gottes interpretiert. Kranke Menschen galten als unrein und wurden aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Bis heute ist Krankheit immer noch mit einem gewissen Stigma versehen, wodurch bei den Betroffenen eine doppelte Belastung entsteht. Schon im Jahr 1954 schrieb der Psychiater Hans Müller-Eckhard: „Der Mensch soll gesund sein, arbeitsfähig, sozial benutzbar, kriegsverwendungsfähig, sportlich, leistungsfähig. Aber ist das der Sinn?! Werden nicht Tausende in eine noch nie da gewesene Daseinsenttäuschung gestürzt?“[2] Im Jahr 2020 litt mehr als jeder zweite Deutsche an einer chronischen Krankheit. Schon im Jahr 2009 wiesen Ärzte darauf hin: „Denn abhängig vom spezifischen Charakter und dem jeweiligen Verlauf einer Krankheit sind die Belastungen vielfältig und verlangen – häufig sehr plötzlich, manchmal auch langsam und schleichend – von den Betroffenen ein breites Spektrum an Bewältigungsfertigkeiten. Dabei ist fast niemand, der chronisch erkrankt, darauf vorbereitet. Das seelische Rüstzeug zur Krankheitsbewältigung ist also meist nicht ausreichend vorhanden.“[3] Es ist daher sinnvoll, sich

© RAABE 2022

---

1 https://www.spektrum.de/news/sinnsuche-worin-wir-sinn-finden/1735070 *(zuletzt abgerufen am 03.11.2021).*

2 Müller-Eckhard, Hans: Die Krankheit, nicht krank sein zu können, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 1954.

3 https://www.aerzteblatt.de/archiv/67071/Chronische-Erkrankungen-Eine-seelische-Herausforderung *(zuletzt abgerufen am 03.11.2021).*

möglichst frühzeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen, Krankheiten nicht zu tabuisieren und ein Leben mit Krankheit als lebenswert anzuerkennen.

Das Gewissen und der Umgang mit Schuld

Das Gewissen schützt uns Menschen vor willkürlichen Handlungen und kann so bei moralischen Entscheidungen helfen. Doch woher kommt das Gewissen? Besitzt jeder Mensch von Geburt an ein Gewissen oder ist es vielmehr das Ergebnis unserer Erziehung, Bildung und gesellschaftlicher Prägungen? Und was geschieht, wenn wir einen Fehler begehen? Können wir uns dann verzeihen? Während religiöse Menschen Formen und Rituale kennen, sich von ihrer Schuld zu befreien – etwa durch das Sakrament der Buße in der katholischen Kirche – müssen nichtreligiöse Menschen ihren eigenen Weg finden, mit Schuldgefühlen und Gewissenskonflikten umzugehen.
Genauso wichtig ist in diesem Zusammenhang die Frage, wie wir mit den Fehlern anderer Menschen umgehen. Machen wir unser Lebensglück davon abhängig oder gelingt es uns, anderen zu verzeihen und unseren Lebensweg unabhängig vom Handeln anderer weiterzuverfolgen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Reihe.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Ein Ziel des Beitrags ist es, den Lernenden Möglichkeiten zur Selbstreflexion anzubieten. Dabei werden immer wieder auch sensible Themen angesprochen, die einen behutsamen Umgang im Unterricht erfordern. Gegebenenfalls ist an einigen Stellen auf den Vergleich von Ergebnissen und Antworten im Unterrichtsgespräch zu verzichten. Der Ethikunterricht ist einer der wenigen Orte, an denen echte Reflexion über die eigene Lebensorientierung stattfinden kann. Um dieser besonderen Facette des Faches gerecht zu werden, ist es wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern an den entsprechenden Stellen ausreichend Zeit eingeräumt wird.

© RAABE 2022

Ergänzende Materialien

- *https://www.youtube.com/watch?v=w9J6D4r30HY (letzter Abruf am 04.11.2021)*
  Das Video unter dem Titel „Was machst du mit deinem Leben? Eine Perspektive“ bietet einen interessanten Überblick über grundsätzliche Lebensfragen und eignet sich auch als Einstieg in die Unterrichtsreihe.
- ***Werth, Lioba; Seibt, Beate; Mayer, Jennifer:*** *Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg 2019.*
  Das Buch vermittelt Grundlagenwissen zur sozialpsychologischen Perspektive auf den Menschen als Beziehungswesen.

Auf einen Blick

1. Stunde

Was erwarte ich vom Leben? – Sinnsuche und Identitätsfindung

M 1 **Was erwarte ich vom Leben?**
M 2 **So will ich auch werden – Vorbilder finden und bewerten**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer persönlichen Vorstellungen von einem sinnerfüllten Leben bewusst und bewerten mögliche Vorbilder.

Benötigt: Plakate und Filzstifte

2./3. Stunde

Der Mensch lebt in Beziehungen

M 3 **„Alleine bin ich doch glücklich!" – Warum brauchen wir Beziehungen?**
M 4 **Beziehungen heute – Welche Lebensform passt zu mir?**

Kompetenzen: Die Lernenden setzen sich mit dem Menschen als Wesen auseinander, das sein Leben in vielfältigen Formen von Beziehungen gestalten kann.

4. Stunde

Hauptsache gesund? – Krankheiten zeigen Menschen Grenzen auf

M 5 **Gesundes Leben vs. Gesundheitswahn**
M 6 **Krankheit ohne Ausweg – Wenn der Tod droht**

Kompetenzen: Die Lernenden erkennen, dass Krankheiten Bestandteil des Lebens sind und der Umgang mit ihnen erlernt werden muss.

5./6. Stunde

Grenzen im Leben? – Lebensentscheidungen und das Gewissen

M 7 **„Ich baue Bomben" – Ist es in Ordnung, für Waffenhändler zu arbeiten?**
M 8 **Das Gewissen als Wegweiser im eigenen Leben**
ZM **Die Weiße Rose – Gewissensentscheidung trotz Widerstand**

Kompetenzen: Die Lernenden nehmen das Gewissen als wichtige Entscheidungsinstanz wahr.

Benötigt: Smartphones/Tablets

7. Stunde

Jeder Mensch macht Fehler – Umgang mit Schuld

M 9 **„Ich habe etwas falsch gemacht" – Schulderfahrungen im Alltag**
M 10 **Das Leben aktiv gestalten – Lernerfolgskontrolle**

Kompetenzen: Ausgehend von eigenen Schulderfahrungen erarbeiten die Lernenden Formen des Umgangs mit Schuld.

Benötigt: PC mit Internetzugang oder Smartphones/Tablets

© RAABE 2022

Was erwarte ich vom Leben? M 1

Wir alle wünschen uns ein erfülltes Leben. Um es auch zu erreichen, ist es sinnvoll, darüber nachzudenken, welche Erwartungen wir an das Leben haben.

Aufgaben

1. Lies dir die Erklärungen zu Bedürfnissen, Werten und Lebenszielen durch. Fülle dann die Schreiblinien aus.
2. Überprüfe, ob deine Lebensziele mit deinen Bedürfnissen und Werten vereinbar sind. Gibt es womöglich Widersprüche oder Konflikte?
3. Erstelle eine Tabelle mit drei Spalten. Notiere in die linke Spalte deine Lebensziele. In der mittleren Spalte trägst du ein, was dich daran hindern könnte, diese zu erreichen. In die rechte Spalte trägst du Wege ein, möglichen Schwierigkeiten vorzubeugen.
4. Beschreibe das Bild. Gestalte ein eigenes Bild, das den Verlauf deines bisherigen Lebens und deiner erhofften Zukunft zeigt. Erläutere anschließend, warum es sich bei dem Bild um eine Momentaufnahme handelt.

Bedürfnisse sind das Verlangen nach bestimmten Dingen im Leben. Es gibt lebensnotwendige Bedürfnisse wie Essen und Trinken, aber auch Bedürfnisse nach Luxusgütern. Bedürfnisse sind immer individuell und können sich ändern.
Die wichtigsten Bedürfnisse in meinem Leben sind:

_____

_____

Werte sind Eigenschaften, die wir als gut und wichtig beurteilen. Zum Beispiel Mitgefühl oder Treue. Werte beeinflussen die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten.
Die wichtigsten Werte in meinem Leben sind:

_____

_____

Lebensziele sind Träume und Ideen, auf die wir in unserem Leben hinarbeiten. Das können beispielsweise Gesundheit oder beruflicher Erfolg sein, aber auch Reisen oder viel Geld.
Die folgenden Ziele möchte ich in meinem Leben erreichen:

_____

_____

© Bulat Silvia/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2022

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Was macht ein gutes Leben aus?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

III.C.1

Religionen und Weltanschauungen

Was macht ein gutes Leben aus? –
Von Wünschen, Träumen und Hoffnungen

Nach einer Idee von Claudius Kretzer

© Fotolia: Bernhard Kirchgatterer

© RAABE 2022

Junge Menschen, die noch relativ am Anfang ihres Lebens stehen, haben die unterschiedlichsten Vorstellungen über ihre Zukunft. Individuelle Wünsche, Träume und Hoffnungen spielen eine große Rolle. Jeder Mensch hat eine eigene Vorstellung davon, was ein gutes Leben ausmacht. Diese Einheit gibt den Lernenden Möglichkeiten, sich mit ihren persönlichen Vorstellungen vom Leben auseinanderzusetzen. Wir stoßen immer wieder an Grenzen und erfahren Rückschläge beim Streben nach Zielen. Auch diese Grenzen sowie der Umgang mit ihnen werden in dieser Einheit thematisiert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich mit den eigenen Erwartungen auseinandersetzen; den Menschen als Beziehungswesen wahrnehmen; die Bedeutung von Konkretheiten für das eigene Leben darstellen; das Gewissen als Ort ethischer Entscheidungen darstellen; Möglichkeiten zur Schuldvergebung skizzieren
Thematische Bereiche:	Sinnsuche, Identitätsfindung, Beziehungen, Krankheiten, Lebensentscheidungen und Gewissen, Umgang mit Schuld
Medien:	Texte, Bilder, Internet

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.